

# Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.

Protokoll der Mitgliederversammlung 2002

**Termin:** 03.09.2002, 14.30 bis 18.00 Uhr

**Ort:** Künstlerhaus 188, 06110 Halle, Böllberger Weg 188

**Anwesende:** Vorstand der LKJ:

Britta Scheller, Vorsitzende, Landesverband der Musikschulen  
Peter Hansen, Stellvertreter, LAG Jugend und Film  
Jürgen Jankofsky, Beisitzer, Friedrich-Bödecker-Kreis  
Kurt Prilloff, Beisitzer, OK-Live-Ensemble

Ann-Kathrin Preuschoft, Stellvertreterin, JBH Ottersleben  
*entschuldigt*

LKJ-Mitarbeiter:

Axel Schneider, Geschäftsführer  
Ines Jaschinski, LKJ-Büro Halle FSJ  
Dr. Dieter Bähz, LKJ-Büro Halle JKP

Vertreter der LKJ-Mitglieder:

Steffi Löbel, Landeszentrum Spiel und Theater  
Heinz Köthe, Landesverband der Musikschulen  
Rainer Henning, Landesfilmdienst  
Ann-Katrin Peschke, New Chance  
Cornelia Kessler, Landesheimatbund  
Dieter Becker, Jugendblasorchester Gröbzig  
Petra Hoffmann, Präsentationsclub für angewandte Kunst

Gäste:

Rainer Gräßler, Leiter der Musikschule Zerbst;  
Frau Haase, Schulleiterin Zerbst;  
Frau Mengewein, Betreuerin;  
Fabian Petsch, Christopher Hentrich, Lisa-Marie Mengewein, Lisa Ille  
(Schülerinnen und Schüler der Grundschule Astrid Lindgren Zerbst).

## **Tagesordnung**

Zu der Versammlung wurde am 01. August 2002 fristgemäß mit folgender Tagesordnung eingeladen:

1. *Eröffnung und Begrüßung*

2. *Feststellung der Beschlussfähigkeit*
3. *Genehmigung der Tagesordnung*
4. *Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung*
5. *Jahresbericht 2001 / Entlastung des Vorstandes 2001*
6. *Bericht von Vorstand und Mitarbeitern über laufende Projekte*
7. *Kurzberichte der Mitgliedsorganisationen*
8. *Arbeitsplanung 2003 (Tischvorlage)*
9. *Diskussionsrunde mit Kultus- und Sozialministerium zu den Perspektiven der Kinder- und Jugendkulturarbeit im Land Sachsen-Anhalt (16.00 Uhr) mit musikalischem Beitrag aus dem Projekt „Kinder und Musik“ (Musikschule Zerbst und Grundschule Astrid Lindgren)*
10. *Schlusswort und Ausblick des Vorstandes*

### **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung**

durch die Vorsitzende der LKJ, Frau Britta Scheller. Sie gibt zur Kenntnis, dass die Diskussionsrunde (Top 9 des Tagesordnungs-Vorschlages) in dieser Form nicht stattfinden kann, da die eingeladenen Gäste (MK, MS, RP und LJA) alle mit unterschiedlichen Begründungen (Krankheit, Urlaub, Vakanz, Terminüberschneidung) kurzfristig abgesagt haben. Die so freigesetzte Zeit soll dazu dienen, einen in der vorangegangenen Vorstandssitzung entworfenen Brief an den Ministerpräsidenten des Landes in Form einer Resolution mit den anwesenden Vertretern der Mitgliedsverbände zu diskutieren, zu modifizieren und zu verabschieden. Generell benennt Frau Scheller die Thematik, die auf der heutigen Mitgliederversammlung dominieren wird: die durch das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit angekündigte Sofortmaßnahme einer Schließung der Landeszuschüsse für SAM-Stellen zugunsten der Beseitigung der Hochwasserschäden. Die Teilnehmer an der Mitgliederversammlung, zum Teil neue Mitarbeiter, stellen sich mit ihrer Person und Arbeitsaufgabe vor.

Der Geschäftsführer der LKJ, Herr Axel Schneider, informiert über Personal- und Strukturveränderungen im MK und MS nach dem Regierungswechsel. Leiter des Referates 64 (früher 75) im MK wird Herr Dr. Hertel sein. Frau Paulinski wird künftig für Schulen in freier Trägerschaft zuständig sein. Dem Eindruck einer momentanen Unsicherheit und gestörten Entscheidungsbereitschaft kann man sich nicht entziehen, jedoch sind wir guter Hoffnung, dass sich die bisherige verständnisvolle und effektive Zusammenarbeit wieder herstellt. Stabile Strukturen und bereite Ansprechpartner gibt es im Landesjugendamt.

### **TOP 2, 3, 4**

- Feststellung der Beschlussfähigkeit*
- Genehmigung der Tagesordnung*
- Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung*

Die Genehmigung der aktualisierten Tagesordnung und des Protokolls der letzten Versammlung vom 11.12.2001 im JBH Ottersleben wird ausgesprochen, nachdem die Beschlussfähigkeit festgestellt wurde.

### **TOP 5 Jahresbericht 2001 und Entlastung des Vorstandes**

Da keine Kassenprüfung der Konten der LKJ in Magdeburg und Halle stattgefunden hat (es standen keine Kassenprüferinnen zur Verfügung) und ein entsprechendes positives Protokoll nicht vorliegt, kann eine Entlastung des Vorstandes erst vorgenommen werden, wenn die Konten geprüft worden sind. Die vorläufigen Erklärungen von Seiten der Kontenführer (Herr Schneider, Herr Dr. Bähz), dass keine Unregelmäßigkeiten vorliegen, wurden zur Kenntnis genommen. Als Kassenprüferinnen wurden eingesetzt: Frau Wolter (OK Live-Ensemble), Frau Laue (LHB) und Frau Timm (LVdM). Zum nächst möglichen Termin

werden die Prüfprotokolle an die Mitglieder versendet mit einer Entlastungserklärung, die an die LKJ-Geschäftsstelle zurückgegeben werden kann.

Ausführlich berichtet Herr Schneider über die wesentlichen Aktivitäten der LKJ anhand des vorliegenden Jahresberichtes 2001 und erläutert die beigegebenen Diagramme über die Projekte und die Fördermittel / Fördermittelgeber, um Prioritäten und Vernetzung der LKJ-Arbeit zu verdeutlichen. Hervorgehoben wird, dass die Einrichtung, Verwaltung, inhaltliche Ausfüllung und Kooperation des Freiwilligen Sozialen Jahres in der Kultur (FSJ) nach Ablauf des ersten Jahres eine in der Tendenz positive Bilanz aufweist.

#### **TOP 6 Bericht über laufende Projekte (2002, Planung 2003)**

*Frau Jaschinski (FSJ):* Die Abschlussberichte der FSJ-Teilnehmer des ersten Jahres (Durchganges) sind bei aller Berücksichtigung von „Kinderkrankheiten“ und sachsen-anhalt-bedingten Situationen (unterschiedlich engagierte Einsatzstellen, Personalstruktur usw.) gut bis sehr gut. Notwendig ist eine noch mehr auf die Eigenverantwortlichkeit zielende Organisation und „Verpflichtung“ der Bewerber, damit es zu weniger Abbrüchen kommt, die das Projekt inakzeptabel finanziell belasten. 80 % der Abbrüche wurden jedoch „notwendig“, da die Bewerber die Möglichkeit erhielten, Ausbildungsplätze in der Praxis antreten zu können. Mehr Ernsthaftigkeit und eine genauere Profil-Partizipation und damit eine solidere Zielvorstellung sollte bei gründlicher Einzelvorbereitung der Bewerber und der zuständigen Einsatzstelle erreicht werden. Insgesamt ist der Tenor, dass Erwartungen und Erfahrungen, Wunsch und Realität auf ein Grundmotiv für die FSJ-Bewerbung zielen: Selbsterfahrung, Persönlichkeitsbildung, Erlebnisvielfalt in der jeweiligen kulturellen und kreativen Praxis, Einübung von team- und Konfliktfähigkeit im Alltag. Ein generelles Problem ist die minimale gesellschaftliche Akzeptanz des FSJ. Ihm wird nicht diese persönlichkeitsbildende und berufsvorbereitende Bedeutung zugemessen, die viele Bewerber momentan erleben, aber doch so, als ob sie eine Art „erholsamer Auszeit“ genommen hätten, aus der sie aussteigen müssten bei der nächsten, oft als existenziell-zwingend empfundenen Gelegenheit, die ihnen die Alltagsrealität bietet. Die aktuelle Besetzung der FSJ-Plätze 2002/2003 in Sachsen-Anhalt sieht 25 Einsatzstellen und Bewerber vor (davon 7 männliche und 18 weibliche).

*Herr Köthe (LVdM, Jurymitglied JKP):* Information über Modalitäten und Schwierigkeiten bei der Bewertung der Teilnehmerbeiträge zu den Jugend-Kultur-Preis-Ausschreibungen durch die Fachjuroren. Er hält die momentan geübte Praxis für gut und weiß sich darin in Übereinstimmung mit den anderen Juroren. Er begrüßt eine personale Kontinuität der Jury, die in der Überarbeitung und Ausschreibung der Satzung durch das MK festgelegt werden soll.

*Dr. Bähz (LKJ, JKP):* Trotz vielfältiger alljährlicher Werbung für den JKP (Ausschreibung im SVBl LSA, MBl LSA, Presse, Rundfunk, TV, Publikation von einzelnen Projekten in den Medien durch die Projektträger, „Mundpropaganda“, Multiplikation usw.) ist die Anzahl der eingereichten Beiträge zu gering (Schwankung zwischen 90 und 45). Allerdings stellt die Statistik fest, dass in der Regel jährlich rund 1.500 bis 1.700 Kinder und Jugendliche in unterschiedlich starken Gruppierungen erreicht und beteiligt werden. Der JKP ist in seiner Ausschreibungsstruktur (alle Sparten, altersgruppen-übergreifend, lockere thematische Orientierung durch ein Motto) und seine Dotierung (Haupt- und Förderpreise) lukrativ genug, um als ein dominierendes Preisausschreiben in Sachsen-Anhalt gelten zu können. Es wäre zu überdenken, ob nicht von Seiten des MK eine gezieltere und nachhaltig verbindliche Publikation ausgehen könnte: der Kultusminister lobt den Preis aus, das MK koordiniert die überfrachtete „Preis-Landschaft“ in Sachsen-Anhalt, die LKJ „verwaltet“ ihn. Die Mitgliedsverbände der LKJ sollten über ihre direkten Kontakte zu Projekten in ihren Bereichen potentielle Teilnehmer stimulieren (Schwerpunkte: Landeszentrum Spiel & Theater, LVdM, New Chance, FBK). Für den April / Mai 2003 ist eine Ausstellung /

Retrospektive der Beiträge zu den JKP 1997 bis 2002 (Auswahl) in den Ausstellungsräumen des Landtages von Sachsen-Anhalt geplant.

*Frau Scheller (LVdM) und Herr Gräßler* berichten über neue didaktische Projekte im Bereich der musikalischen Frühförderung. Die Gäste, Lehrer und Schüler der Musikschule Zerbst, demonstrieren diese Projektarbeit an musikalischen Beispielen (Schlag- und Perkussionsinstrumente).

#### **TOP 7 Kurzberichte der Mitgliedsorganisationen**

*Herr Schneider* informiert über „das Spektakel Instant Acts 2002“, über das Theaterprojekt „Novembertau“ und die nächsten Aufführungstermine (20. und 21. 10. in Haldensleben und Stendal, 02.11. in Stassfurt. Hinweise unter [www.novembertau.de](http://www.novembertau.de)) Daneben findet am 20.09. in Räumen der FHS Magdeburg die Fachveranstaltung zu Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt „Fokus Jugend“ statt. Die Programme und Infos sind den Teilnehmern der Mitgliederversammlung vorgelegt worden. Die LKJ verspricht sich Ein- und Überblicke, informative Projektpräsentationen und Workshops und gute, effektive Gespräche und empfiehlt allen die Teilnahme.

**Herr Becker (Jugendblasorchester Gröbzig):** Bericht im Anschluss an seine Wortmeldung auf der letzten Mitgliederversammlung 2001 über die Situation des Orchesters und der momentanen Trägerschaft: Stagnation und spürbarer Abbau. Noch immer wird seine ehrenamtliche Mitarbeit abgelehnt. Vorschlag von Frau Scheller: Projektanbindung über „Kultur in Schule und Verein“, Absprachen mit dem Leiter des Landesbläserorchesters, Herrn Berthold, führen.

**Frau Löbel (LanZe):** informiert über die gute Annahme des FSJ und den erfolgreichen Abschluss nach dem ersten Jahr. LanZe ist auch 2002/2003 eine Trägereinrichtung. Die bisher in Magdeburg durchgeführte Landesschüler-Theaterwoche wird 2003 in Kooperation mit dem Thalia-Theater in Halle (Saale) stattfinden. Zukünftig wahrscheinlich auch in Dessau (Vorschlag: Bauhaus-Bühne), um die städtischen Großbereiche und deren ländliches Umfeld im ganzen Land Sachsen-Anhalt direkter zu erreichen. - Sie plädiert für die Bemühungen, die SAM-Stellen zu erhalten, zusätzlich auf die Gefahren des Wegfalls von Schulsozialpädagogen hinzuweisen (bei LKJ-Kontakten zu MK, MS, zu Herrn Schomburg).

**Frau Peschke (new chance):** Sie stellt das aktuelle Vereinsprofil vor. Neben den großen alljährlichen Festivals, für die veränderte Modalitäten gefunden werden sollen, sollen noch mehr Regionalwettbewerbe (länder-übergreifend: Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen) durchgeführt werden, um möglichst vielen Bands, vor allem Anfängern, ein Podium zu schaffen. In der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit sollen vor allem Band-Partnerschaften gestiftet werden. In Fort- und Weiterbildungsworkshops werden junge Leute mit theoretischen und praktischen Anforderungen der „jungen“ Musik bekannt gemacht.

#### **TOP 8 Arbeitsplanung 2003**

Die Tischvorlage wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

#### **TOP 9 Resolution gegen die Sofortmaßnahmen im SAM-Bereich**

Die in der Vorstandssitzung der LKJ am Vormittag erarbeitete und formulierte Resolution wird als Text-Entwurf den anwesenden Vertretern der Mitgliedsverbände vorgestellt und von diesen (Herr Jankofsky, BDK; Herr Köthe, LVdM; Frau Kessler, LHB; Herr Prilloff, OK-Live Ensemble) durch sachliche Hinweise konkretisiert. Die Resolution wird in Briefform mit Anlagen (Mitgliederliste, Aktivitäten der Mitglieder für die Hochwasseropfer) dem Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Professor Dr. Wolfgang Böhmer, übergeben, nachrichtlich dem MK und MS, sowie allen Mitgliedsverbänden.

Frau Scheller berichtet über den Stand ihrer Bemühungen, mit Herrn Schomburg, MdL kurzfristige positive Lösungsmöglichkeiten in Sachen SAM-Sicherung herbeizuführen

#### **TOP 10 Schlusswort und Ausblick**

Frau Scheller dankt im Namen des Vorstandes allen Mitgliedsverbänden für die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit und bittet um Mut, Kraft, Verantwortung und vor allem Freude und Engagement für die kommende Zeit. Wie im Resolutionstext geschrieben, ist unser „Bildungsauftrag“ nur damit zu bewältigen und - mit dem Verständnis, der Einsicht und der richtigen Entscheidung durch die Regierung des Landes, dass mit Sofortmaßnahmen der Art, wie angekündigt, eine sinnvolle und erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit nicht zu leisten ist. Und eine kulturtragende Funktion hätte solche Sofortmaßnahme auch nicht.

Sie bittet nochmals um sofortige Kontaktaufnahme zwischen Mitgliedern und Vorstand und Geschäftsführung in Sachen aktueller Arbeitssituationen.

Gelesen und genehmigt:

Britta Scheller  
Vorsitzende der LKJ

Halle (Saale), 05.09.2002

Protokollführer:

Dr. Dieter Bähz  
LKJ-Büro Halle